

153/42

[Handwritten signature]
PRESSE

Wien, am 17. Februar 1942.

187

266
er 1943.

Hochverehrter Herr Präsident !

Wenn ich erst heute dazukomme, Ihr Schreiben vom 6. ds.Mts. mit ergebenstem Danke zu bestätigen, so lag dies nicht nur am Mangel halbwegs ruhiger Stunden, sondern auch an der Notwendigkeit, mir einige Punkte zurechtzulegen, in denen ich um Ihre **Entscheidung** bitten zu müssen glaubte.

Meine "Ebendorferstudien" dürften einstweilen abgegangen sein. Nachträglich fällt mir auf, daß ich - wahrlich gegen meine sonst gewohnte Übung - am Anfange vielleicht etwas öfter in der ersten Person schrieb, als es in Aufsätzen Brauch ist. Dies mag daran liegen, daß der Tonfall der Berichte unwillkürlich nachklang.

Das Referat vom 8. Dezember lege ich in der Durchschrift bei. Ich habe mir an einigen Stellen erlaubt, kleine Randbemerkungen über seither Bestätigtes oder Überholtes anzubringen.

Sehr lieb wäre es mir, etliche Blätter des Aufsatzes austauschen zu dürfen; die neue Fassung enthält keine wesentlichen Änderungen, zu denen ich glücklicherweise keinen Anlaß fand, wohl aber kleine Literaturergänzungen, mit denen die Korrektur nicht belastet werden sollte. Ich setze dabei selbstverständlich voraus, daß ich Ihnen, hochverehrter Herr Professor, damit nicht etwa persönliche Mühe verursache; in diesem Falle bäte ich, mein Ersuchen als gegenstandslos zu betrachten.

Für Ihre gütige Bereitwilligkeit, die Studien zu veröffentlichen, bin ich besonders dankbar. Da ich nicht wußte, in welchem Organe sie, wenn überhaupt, erscheinen würden, war ich in den Weisungen für den Setzer unschlüssig. Es ist aber selbst-